

Schwung fürs neue Jahr

Fast überall rund um den Globus „brummt“ die Wirtschaft – und in Österreich fällt die Arbeitslosigkeit erstmals seit einem Jahrzehnt in allen Bundesländern.

Gastbeitrag

••• Von Monika Rosen

Europa

Die Eurozone steuert 2017 auf ihr stärkstes Wachstum seit zehn Jahren zu, während Großbritannien heuer wahrscheinlich die geringste Dynamik seit fünf Jahren wegstecken muss.

USA

In den USA wurden im November 228.000 neue Arbeitsplätze geschaffen, was für eine weiterhin robuste Konjunktur spricht, wenngleich die Stundenlöhne nur wenig ansteigen.

Japan

Die japanische Konjunktur ist im dritten Quartal mit 2,5% gewachsen, deutlich mehr als erwartet und so stark wie seit über 20 Jahren nicht mehr. Motor der Entwicklung waren vor allem die Ausrüstungsinvestitionen.

ÖSTERREICH SPEZIAL

Ein deutlicher Aufschwung am Arbeitsmarkt

Die Konjunkturerholung schlägt sich mittlerweile spürbar positiv am österreichischen Arbeitsmarkt nieder. Vom Höchststand von 9,2% zu Beginn 2016 ist die Arbeitslosenquote bis Herbst 2017 auf saisonbereinigt 8,6% gesunken. Der durchschnittliche Stellenandrang liegt in Österreich im Herbst 2017 bei 6,7 Arbeitssuchenden pro freie Stelle. Nach einem Anstieg auf einen Wert von bis zu 16 im Jahr 2014 ist sie damit mittlerweile auf das Vorkrisenniveau gesunken. Erstmals seit 2007 sollten im Gesamtjahr 2017 alle Bundesländer einen Rückgang der Arbeitslosenquote aufweisen können. Damit wird die regionale Breite des österreichischen Wirtschaftswachstums eindrucksvoll unterstrichen.

Der prozentuelle Rückgang der Arbeitslosenzahl fällt in Tirol und der Steiermark am kräftigsten aus. Mit 5,4% sollte Salzburg weiterhin die niedrigste Arbeitslosenquote ausweisen, Wien mit 13,1% die höchste. Differenziert nach Branchen fällt die Arbeitslosenzahl ebenfalls auf breiter Front, allen voran im Bau, in Industrie, Handel, Gastronomie und öffentlicher Verwaltung. Österreichweit wird für 2017 ein Anstieg der unselbstständig Beschäftigten von 1,8% im Vorjahresvergleich erwartet. Den größten Anstieg der Beschäftigtenzahl sollte es mit knapp mehr als 2% in Tirol und der Steiermark geben. Mehr zum Thema Arbeitsmarkt auf Seite 80 dieser Ausgabe.



© AFP/Anelle Querfurt

China

Die chinesische Konjunktur erhielt zuletzt deutliche Unterstützung durch dynamische Zahlen zum Import und Export.

Im November legten die Ausfuhren mit 12,3% mehr als doppelt so stark zu wie noch im Oktober (6,9%).

Indien

Nach fünf Quartalen mit fallender Dynamik hat sich das Wachstum der indischen Konjunktur im dritten Quartal auf 6,3% beschleunigt, unterstützt vor allem durch das produzierende Gewerbe.

Lateinamerika

Die brasilianische Notenbank hat den Leitzins Anfang Dezember auf sieben Prozent gesenkt, angesichts fallender Inflation und langsamer wirtschaftlicher Erholung. Der Konsensus der Analysten erwartet, dass die Zinsen 2018 auf dem aktuellen Niveau verharren werden.

Aufwärtstrend

Europas Wirtschaft wächst wieder – selbst in Italien, Frankreich und wahrscheinlich sogar in Griechenland. Europas Wirtschaft wächst wieder – selbst in Italien, Frankreich und wahrscheinlich sogar in Griechenland. Der Montag nach Thanksgiving hat sich ja bereits als „Cyber Monday“ fest im Jahreslauf des Einzelhandels etabliert. Heuer wurden an dem Montag knapp 6,6 Mrd. USD online ausgegeben, allein 2 Mrd. davon auf mobilen Endgeräten. Damit verbuchte der heurige Cyber Monday den stärksten Online-Umsatz, den es in den USA je an einem Tag gegeben hat.

UNTER DER LUPE

US-Xmas-Business läuft auf Hochtouren

Das Weihnachtsgeschäft ist in den USA sehr gut angelaufen; bereits das Thanksgiving-Wochenende übertraf die Erwartungen und lässt auf ein starkes Gesamtergebnis hoffen. Der US-Handel erwartet heuer ein Umsatzplus zwischen 3,5 und 4% (gegenüber Vorjahr). Wenn die 4% erreicht werden, würden im heurigen US-Weihnachtsgeschäft in Summe rund 680 Mrd. USD umgesetzt. Die konjunkturellen Voraussetzungen dafür sind sicher gegeben, da die Arbeitslosigkeit niedrig und das Verbrauchervertrauen hoch ist. Naturgemäß entfällt ein immer größerer Anteil des Kuchens auf das Internet. Am heurigen Thanksgiving-Wochenende hat nur mehr rund ein Viertel der Konsumenten ausschließlich in einem stationären Geschäft eingekauft, der Rest hat entweder teilweise oder zur Gänze online geordert. Der Montag nach Thanksgiving hat sich ja bereits als „Cyber Monday“ fest im Jahreslauf des Einzelhandels etabliert. Heuer wurden an dem Montag knapp 6,6 Mrd. USD online ausgegeben, allein 2 Mrd. davon auf mobilen Endgeräten. Damit verbuchte der heurige Cyber Monday den stärksten Online-Umsatz, den es in den USA je an einem Tag gegeben hat.



© APA/AFP/Robyn Beck



© feel image/Felicitas Matern

Monika Rosen

Chefanalystin, UniCredit Bank Austria Private Banking.